



## Eupener Erklärung der Liberalen in der Region Eifel Ardennen

### Starke Positionierung in einem Europa der Regionen

Eine Region hat bessere Zukunftschancen, wenn die Politik vor Ort Netzwerke knüpft, um alle Möglichkeiten für Entwicklung und Wachstum zu nutzen. Diese Erkenntnis bildete ein Leitmotiv für die vier Treffen - Stadtkyll, Daun, Eupen und Euskirchen - der liberalen Eifel-Ardennen-Konferenz, die zwischen Herbst 2006 und Frühjahr 2007 stattfanden. Von Anfang an war der grenzüberschreitende Ansatz sowohl über Kreis-, Landes- als schließlich über Nationalgrenzen hinweg, charakteristisch für die Beratungen. Politiker aller Ebenen von der Kommune über das Land bis hin zur Bundesebene sowie Regierungsvertreter des Nachbarlandes Belgien kamen zusammen, um der Eifel-Ardennen-Region Impulse für neues Wachstum zu geben.

Gemeinsamer Nenner der Akteure war und ist die Idee des politischen Liberalismus. So wurde denn auch die Zukunftsinitiative der Eifeler Landräte nicht als Konkurrenzveranstaltung aufgefasst. Vielmehr ging es darum, dieser Initiative ein liberales Korrektiv an die Seite zu stellen. Die Abschlusserklärung versteht sich als Handlungsanweisung für die in den verschiedenen politischen Ebenen tätigen Politiker. Sie ist eine lebendige Erklärung, die fortgeschrieben werden und die auch einer kritischen Überprüfung standhalten soll. Mit diesem Controlling ein Jahr nach Konferenzabschluss haben sich die Akteure der Eifel-Ardennen-Konferenz die Verpflichtung auferlegt, den einmal eingeschlagenen Weg fortzusetzen und die Konsultationen dort, wo es erforderlich ist, zu vertiefen.

Erarbeitet wurde die hier nun publizierte gemeinsame Erklärung mit einem Maßnahmen-Katalog für die Bereiche Verkehr / Infrastruktur, Landwirtschaft, Alternative Energien, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Bildung/Kultur und Planung.

Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Eifel-Ardennen-Region in einem Europa der Regionen stark zu positionieren.

Dr. Edmund Peter Geissen, MdB

Minister Bernd Gentges  
Vize-Ministerpräsident der  
Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Gabriele Molitor  
Vorsitzende Initiative  
Liberaler Mittelstand Euskirchen

Hans Reiff  
Vorsitzender FDP-Kreistagsfraktion  
Euskirchen

**Die Liberalen der Eifel – Ardennen Region setzen sich für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb dieser Region, insbesondere im Bereich der Verkehrspolitik, der Landwirtschaft, den Alternativen Energien, beim Tourismus, in der Wirtschaftsförderung, in Bildung, Kultur und Planung ein.**

## **1. Verkehr - Infrastruktur**

- 1.1. Kurzfristiger Lückenschluss der A 1.
- 1.2. Bau einer Schnellstraße zwischen der deutschen Autobahn A 1 bei Blankenheim und der belgischen Autobahn E 42. bei St. Vith. (Da die Lösung des Anschlusses Ostbelgiens über die vorgesehene Strecke Gemünd - Dreiborn nicht zu verwirklichen ist, muss eine Alternative gesucht werden. Diese ist über eine weiter südlich gelegene Trasse leichter umzusetzen.)
- 1.3. Lückenschluss der A 60 zwischen Prüm und der Deutsch-Belgischen Grenze.
- 1.4. Ausbau der Strecke St. Vith – Luxembourg.
- 1.5. Sanierung der grenzüberschreitenden Straßen (regionale Lebensadern).
- 1.6. Beschleunigter Ausbau der Bahnstrecke Aachen – Köln hin zu einer Hochgeschwindigkeits-trasse.
- 1.7. Verbesserung des Zugangebotes auf der Bahnstrecke Köln – Trier (Eifelbahn) und Ausbau der Trasse, die zu schnelleren Fahrzeiten auf dieser Strecke führen soll.
- 1.8. Punktueller Ausbau des grenzüberschreitenden ÖPNVs z.B. mit Radlerbussen, die es dem Radfahrer ermöglicht, an den Ausgangspunkt zurückzukehren.
- 1.9. Bekanntmachung der vorhandenen Infrastrukturen in den Nachbarregionen (z.B. Möglichkeit der Nutzung der Bahnstrecke Eupen – Brüssel – Ostende für die Bevölkerung aus dem Eifelraum).
- 1.10. Untersuchung im Rahmen eines Interregioprojektes zur Vernetzung von Verkehrsprojekten in der Region (z.B. Ausbau eines grenzüberschreitenden ÖPNV-Verbundes).

## **2. Alternative Energien**

- 2.1. Verstärkter Ausbau von wirtschaftlich vertretbaren, sinnvollen Alternativen Energien im Bereich von Biogas und der Holzverwertung. Dabei ist die Verfügbarkeit der Energieträger zu beachten.
- 2.2. Intensivierung der Forschung im Bereich der Alternativen Energien durch Zusammenarbeit der Universitäten Lüttich, Aachen, Maastricht und Trier im Zuge eines Interreg-Projektes.
- 2.3. Engere Zusammenarbeit des Holzkompetenzzentrums Nettersheim und des Holzkompetenzzentrums in Ostbelgien.
- 2.4. Einsatz von Hausabfällen als Energieträger, Energieproduktion durch „Wärme-kraftkoppelung“, Herstellung von Pellets-Heizbrennstoffen, Herstellung von Streugut aus Holzspänen und Hackschnitzeln.

### **3. Stärkere Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaftsförderung**

- 3.1. Ziele der Wirtschaftsförderung sind:
- 3.2. Sicherung vorhandener Arbeitsplätze
- 3.3. Schaffung neuer Arbeitsplätze
- 3.4. Stärkung des Mittelstandes
- 3.5. Infrastruktur für Existenzgründungen
- 3.6. Attraktives Lebensumfeld
- 3.7. Bessere Unterrichtung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, Handwerksbetrieben, Selbständigen und Freiberuflern über die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betätigung in den jeweils anderen Regionen. Ausschreibung der öffentlichen Hand über die Grenzen hinweg ermöglichen.
- 3.8. Abbau von Schranken im Dienstleistungsbereich.
- 3.9. Abbau von Bürokratiehemmnissen in der Region.
- 3.10. Schaffung einer gemeinschaftlichen Wirtschaftsförderung für die Region zur Überwindung von Kirchturmsdenken. (Z.B. engere Zusammenarbeit zwischen den für die Wirtschaft zuständigen Institutionen über die Grenzen hinweg.)
- 3.11. Modernisierung des Telekommunikationsdatennetzes als wichtige Voraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit hiesiger Betriebe.

### **4. Landwirtschaft**

- 4.1. Landwirtschaft ist Voraussetzung für den florierenden- und prosperierenden ländlichen Raum Eifel-Ardennen.
- 4.2. Erhalt der flächendeckenden Kulturlandschaft. Dazu bedarf es auch zukünftig einer Kulturlandschaftsprämie in diesen Mittelgebirgslagen.
- 4.3. Die Organisation des vor- und nachgelagerten Gewerbes ist politisch positiv zu begleiten und zu stärken
- 4.4. Im Bereich der Waldwirtschaft Erzeugergemeinschaften von Betrieben und Eigentümern, die grenzüberschreitend tätig sind, zulassen.

### **5. Intensive Zusammenarbeit im Bereich des Tourismus**

- 5.1. Stärkung des Fremdenverkehrsverbandes in der Region Eifel-Ardennen (z.B. Stärkung der Eifel-Ardennen-Marketing, EWIV)
- 5.2. Eingebettet in ein Gesamtkonzept für die Region Eifel-Ardennen sollen die Teilregionen/Gemeinden verstärkt jeweils Angebote mit einem eindeutigen Schwerpunkt und eigenem Profil entwickeln und anbieten.
- 5.3. Die nationale, aber auch die internationale Vermarktung der Region Eifel-Ardennen soll intensiviert und z.B. auf Spanien und China/Ostasien ausgeweitet werden.
- 5.4. Verbesserung der Angebote im Bereich des Tagestourismus (z.B. mehr Service, mehr Qualität, Professionalisierung)
- 5.5. Besucher an den touristischen Attraktionen und den Ankunftspunkten offensiv über die lokalen Möglichkeiten der Region informieren. (Erarbeitung eines Konzeptes)

- 5.6. Sowohl die Gesamtregion als auch die lokalen Einheiten sind quantitativ als auch qualitativ personell so auszustatten, dass sie das touristische Angebot strategisch betreuen und entwickeln können.
- 5.7. Gemeinsame Projekte und Initiativen der öffentlichen Einheiten mit gewerblichen und privaten Anbietern sind zu entwickeln. Die Bevölkerung soll intensiv in den Entwicklungsprozess einbezogen werden. Es sind spezielle Programme für Trendsetter und Multiplikatoren zu kreieren.
- 5.8. Verknüpfung des Radwegenetzes der touristischen Routen in Deutschland und Belgien.
- 5.9. Ausbau und grenzüberschreitende Vernetzung von Radwegen auf ehemaligen Eisenbahntrassen.
- 5.10. Intensivierung des Geschichtstourismus (Vogelsang, Höckerlinie, Bunkeranlagen, Hürtgenwald, Ardennenoffensive), Burgentourismus, Wassersporttourismus.
- 5.11. Schwerpunkte in der touristischen Arbeit setzen im Bereich „Sanfter Tourismus im Grünen“ und „Senioren“ sowie „Familien mit Kindern“.
- 5.12. Investitionen in neue Hotelstrukturen initiieren.
- 5.13. Stärkung von Themenschwerpunkten
- 5.14. Entertainment
- 5.15. Kunst/Kunsthandwerk
- 5.16. Sport
- 5.17. Natur
- 5.18. Wellness und Gesundheit

## **6. Kultur**

- 6.1. Verbesserung des Informationsaustausches über die Länder- und Staatsgrenzen hinweg zur Überwindung einer immer noch bestehenden Grenze mitten in Europa.
- 6.2. Schaffung von gemeinsamen Programmen der regionalen Rundfunksender (u.a. grenzüberschreitende Berichterstattung).
- 6.3. Terminankündigungen aus der gesamten Region in allen Tages- und Wochenzeitungen.

## **7. Bildung**

- 7.1. Verstärkung des Unterrichts in deutscher und französischer Sprache.
- 7.2. Schaffung von Angeboten im Kindergartenbereich, um die Sprache des Nachbarn „spielerisch“ zu erlernen.
- 7.3. Verstärkung der Zusammenarbeit der Weiterbildungseinrichtungen und der Berufskollegs.
- 7.4. Austausch von Lehrpersonal auch an den Grundschulen.
- 7.5. Schaffung einer Internationalen Fachhochschule für Tourismus.
- 7.6. Stärkung des dualen Ausbildungssystems.
- 7.7. Schaffung der Möglichkeit, Schuljahre grenzübergreifend im Nachbarland zur Förderung der Sprachkompetenz zu absolvieren.
- 7.8. Zusammenarbeit der Universitäten Aachen, Lüttich, Luxembourg und Trier mit dem Ziel gemeinsame Studiengänge zu errichten. Kooperationen der Ausbildungszentren dies- und jenseits der Grenze fördern.

- 7.9. Weitere Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
- 7.10. Bessere Umsetzung bei der Harmonisierung der Berufsabschlüsse wie z.B. die 2006 erstmals geschaffene Möglichkeit eine Trio-Diplomierung zum KFZ-Mechaniker.

## **8. Planung**

- 8.1. Länderübergreifende Abstimmung von überregionalen Planungen.

## **9. Biosphärenpark**

- 9.1. Erweiterung des Nationalparks Eifel in einen Biosphärenpark und Vergrößerung um Regionen in Rheinland Pfalz und des Hohen Venns.

## **10. Kommunalrecht (nur für Deutschland)**

- 10.1. Überarbeitung von Haushaltsvorschriften für HSK-Gemeinden, damit Ausgaben im Bereich des Tourismus nicht als freiwillige Ausgaben, sondern als Ausgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung gewertet werden.

**Einstimmig verabschiedet auf der Eifel – Ardennen – Konferenz der Liberalen Parteien aus Nordrhein Westfalen, Rheinland Pfalz und den Ostkantonen Belgiens am Samstag, den 2. Juni 2007 in Euskirchen.**

